

Aus Kreis und Gau

Mehr Fett

Wichtiger denn je ist die Erzeugung ausreichender Fettmengen, und zwar durch vermehrte Milcherzeugung, durch Delfruchtanbau und Schweinemast.

Künftig gilt es, die in den meisten Betrieben noch auftretenden bedeutenden Verluste an Futterwerten, insbesondere Eiweiß, abzustellen. Dies geschieht durch Sentronnung auf Gerüsten sowie Einfäuerung oder künstliche Trocknung eiweißreicher Grünmassen. Die Fütterung der Rinde, insbesondere der Milchkuhe, muß nach einem festen Futterplan erfolgen. Seine Aufstellung zeigt sofort, wo es bei der Fütterung fehlt, und wie Abhilfe zu schaffen ist. Soweit irgend möglich, soll Viehweide, und zwar auch für das Milchvieh, eingerichtet werden, da der Weidegang die hervorragende Möglichkeit der Leistungssteigerung und Gesunderhaltung bietet. Vor allem muß die Weideeinrichtung in den besonders geeigneten Gebieten, im Gebirge und Vorgebirge, endlich erreicht werden. Für das Jungvieh der Weiden nicht anlegen können, wird die Anlage von Genossenschaftsweiden im Gebirge anzustreben. Wo die Futterfläche in einem Betrieb nicht ausreicht, muß sie evtl. auch auf Kosten des Wintergetreides vergrößert oder es müssen bei Ueberbesatz die vorhandenen Bestände auf ein entsprechendes Maß herabgesetzt werden. Auszudehnen ist der Luzerneanbau, der bei mehrjähriger Nutzung mehr Futter auf der Flächeneinheit liefert als der Klee. Der Zwischenfruchtanbau ist mit allen Mitteln auszudehnen. Hier bestehen noch große Möglichkeiten, zusätzlich Futter zu schaffen. Entscheidend für den Futterbau in den kommenden Jahren wird aber sein, ob die Bauern der Parole, Samen von Futterpflanzen, insbesondere Klee, Erbsen und Wicken selbst zu erzeugen, nachkommen. Es darf sich niemand darauf verlassen, vom Händler Saatgut zu erhalten.

Neben der Milch stellt der Delfruchtanbau die bedeutendste Fettquelle dar, der in den letzten Jahren stark an Ausdehnung zugenommen hat. Die einmal erreichten Anbauflächen müssen nun aber auf jeden Fall erhalten werden, und zwar in Form von Winterarras, der in ungünstigeren Lagen und bei späterer Aussaat (September) durch Winterribsen abgelöst wird. Sommer-Deifrüchte sollen nur für evtl. ausgereiferte Wintererträge bzw. zur weiteren Ausdehnung des Delfruchtanbaus vorgesehen werden. Jeder Ortsbauernführer hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß in seinem Bereich das auferlegte Anbaufußmaß nach Möglichkeit bereits mit Winterernte erfüllt, wenn möglich sogar überschritten wird. Welche Fettmengen mit Hilfe des Maisanbaus erzeugt werden können, ist meist gar nicht genügend bekannt. So ergibt der durchschnittliche Ertrag von 20 Doppelzentner-Hektar Maiskörner eine Fettausbeute, die zur Herstellung von zehn Doppelzentner Margarine ausreicht. Rechnet man diese Zahlen auf den tatsächlichen Delfruchtanbau in Höhe von rund 18.000 Hektar um, so ist aus der Gesamtmenge eine Erzeugung von 180.000 Doppelzentner Margarine möglich.

Als weitere Fettquelle muß die Schweinemast ausgenutzt werden. Trotz aller Schwierigkeiten in der Futtermittelbeschaffung, die bezüglich des Grundnutters (Kartoffeln und Rüben) im kommenden Herbst hoffentlich durch eine bessere Ernte wesentlich gemildert werden, sind die auferlegten Kontingente auf jeden Fall zu erfüllen. Die vorhandenen Schweinebestände sollen jetzt nach Möglichkeit auf abgeernteten Frühkartoffelfeldern, Getreidestopfeln usw. geweidet werden. Dieser Weideweg ist eine ausgezeichnete Vorbereitung für die spätere Mast mit Kartoffeln und Rüben und müßte gerade unter den heutigen Verhältnissen weit mehr Anwendung finden.

Landwirtschaftsrat Lehfeldt.

Kamens, Ritterkreuzträger. Wiederum ist ein Kamenszer Kind, der Hauptmann Karl-Joachim Hofmann, Sohn des

hiesigen Lehrers Karl Hofmann, vom Führer mit dem Ritterkreuz am Eisernen Kreuze ausgezeichnet worden.

Dresden. Auf der Straße: Die Augen auf! Immer wieder muß von oft schweren Verkehrsunfällen berichtet werden, deren Ursache in der Achtsamkeit der Volksgenossen begründet ist. In Coswig kam eine neun Jahre alte Schülerin dadurch um ihr junges Leben, daß sie beim achtlosen Ueberqueren der Fahrbahn gegen einen vorüberfahrenden Kraftwagen rannte und dabei tödlich verletzt wurde.

Goldig. Tödlich verunglückt. Beim Angeln an der Hefen Mulde stürzte der 20jährige Heinz Kenter aus Goldig plötzlich ins Wasser und versank. Er konnte nur als Leiche geborgen werden. Nach dem ärztlichen Befund ist der junge Mann, der kriegsversehrt war, einem Herzschlag erlegen.

Vimbach. Vorsicht auch bei kleinen Wunden. Im Stadtkrankenhaus Vimbach verstarb ein 20jähriges Mädchen aus Bräunsdorf an Blutvergiftung. Es hatte sich beim Sturz am linken Schienbein verletzt, der Wunde aber keine Bedeutung beigegeben.

Stollberg. 50 Jahre bei der Reichspost. Der Leiter des hiesigen Postamtes, Oberpostmeister Emil Meier, konnte sein 50jähriges Dienstjubiläum begehen. Er trat im Juli 1894 in den Postdienst ein, war ab 1925 Amtsvorsteher in Geher und später in Treuen i. B. Seit 1932 leitet er das hiesige Postamt.

Verhinderte Reisefanten und onkels

„So, so“, lächelte der alterfahrene Polizeimeister, „Sie haben also Ihre Kleiderkarte bei Ihrer Mutter und wollen nun von der Polizei eine Reisebescheinigung. Sagen Sie ja nicht, wir seien Bürokraten, aber beforschen Sie sich mal erst die Kleiderkarte und reisen Sie dann ein paar Tage später“, — damit war der Fall erledigt. Das Reisefieber, das sich bisher in der Reisebüros und auf der Eisenbahn selbst ausbreitet, ist jetzt durch die neuen Bestimmungen eingedämmt. Der Polizei ist dabei eine enorme Mehrarbeit aufgelastet worden, die nicht einmal leicht ist, denn das Polizeirevier ist jetzt gewissermaßen der Wellenbrecher des Reisefiebers. Ganz erstaunt sind manche Volksgenossen, wenn mit aller Ruhe der Polizeibeamte sagt: „Gerade aus dem Grunde, daß Sie eben nicht mehr reisen, sind ja die Einschränkungen gekommen.“ Auf den Polizeirevier hilft kein Jammern mehr. Dort geht es klipp und klar nach den zehn Punkten der Verfügung, die alle Reisemöglichkeiten umfassen und alle Zuständigkeiten klären.

Am glattesten geht es mit der Kleiderkarte. Viele Volksgenossen glauben noch, sie müßten, wenn sie auf Urlaub fahren, eine Bescheinigung ihres Betriebsführers über ihren Urlaub haben. Das ist gar nicht notwendig. Wer auf seinen Jahresurlaub fährt, der geht mit seiner Kleiderkarte zum Fahrkartenschalter und bekommt dort auf Anhieb ohne jede andere Bescheinigung seine Fahrkarte.

Neuerdings hat sich die Art des Reisens auf Stottern eingeschrieben. Die Reisenden — es sind ja solche, die eben nicht reisen wollen — fahren zum Reiseziel stückweise, entweder mit Ueberbrücken eines Zug- oder mit Nachläsen auf einem größeren Anstiegsbahnhof. Gerade gegen diese Reisenden richtete sich ja die Einschränkung. Aus diesem Grunde gibt es auch bei der 100-Kilometer-Grenze keinen Härtausgleich. Wer also von Dresden nach Jittau oder nach Oerlis oder Leipzig will, muß eine Reisebescheinigung haben.

Sehr oft erscheinen auf der Polizei Volksgenossen, die versuchen, sich eine Bescheinigung zu erlangen. Alles Reden und alles Jammern nützen jedoch nichts, die Polizeibeamten halten sich scharf an die Bestimmungen und lassen sich auch nicht

Beim Baden ertrunken

Beim Baden in der Rischpau an verbotener Stelle ertrank unterhalb der Burg Kriebitz ein 16jähriges Mädchen aus Leibzig. Obwohl die Verunglückte schnell geborgen werden konnte, waren alle Wiederbelebnungsversuche ohne Erfolg. Ein 14jähriger Knabe aus Berlin wagte sich beim Baden in der Mulde bei Kriebitz trotz aller Warnungen in die Mitte des Flusses, wo er an eine tiefe Stelle kam und ertrank. Da sich am Ufer nur mehrere kleine Kinder aufhielten, war niemand in der Nähe, der Hilfe hätte bringen können.

Die entscheidende Phase dieses Krieges muß zeigen, daß uns keine Belastungen und Schwierigkeiten wandend machen können.

Turnen — Spiel — Sport

Handball
Lv. Dorn. Die 2. Jugendmannschaft spielt morgen Donnerstags gegen die gleiche des N.B. Oberlichtenau. Anwurf 19.30 Uhr auf dem Sportplatz Dorn. Aufstellung: Frenzel; Oswald III, Richter; Wolf, Freudenberg, Kischbant; Schökel, Weise, Höfgen, Garten, Mehnert.

Die 1. Jgd. spielt am Freitag ihr 2. Pflichtspiel gegen Lv. Bietnia 1. Aufstellung: Jentsch; Oswald II, Nische; Kühne, Körner, Berndt II; Sämann, Kretschel, Grohmann, Mager, Oswald I.

Mit der Kleiderkarte am Schalter

Die polizeiliche Bescheinigung mußig reden. Sie sind höflich, aber bestimmt. Wenn jemand vor Verfindung der Reiseeinschränkung bereits von seinem Heimatort fern war und nun zur Arbeitsstätte zurückfahren will, dann muß er glaubhaft nachweisen, daß er im Arbeits-ein/ab steht. Dieser glaubhafte Nachweis gelingt durch Vorlage einer Bescheinigung des Betriebsführers. Vielfach versuchen Stotterreisende auf der Heimfahrt eine Karte zu erhalten, sie seien da oder dort oder bei Verwandten auf Urlaub gewesen. In diesen Fällen muß entweder die Kleiderkarte abgestempelt sein (dann gibt es ohne weiteres eine Fahrkarte am Schalter) oder der Aufenthalt muß polizeilich gemeldet sein, auch dann bekommt man keine Bescheinigung. Der Stotterreisende platzt aber auf alle Fälle. Er erhält keine Rückfahrkarte.

Uebrigens löst sich jeder fluge Reisende schon bei der Heimfahrt eine Rückfahrkarte, weil er dann nur einmal anfährt und auch nur einmal die Bescheinigung vorlegen muß; das trifft vor allem bei Reisen zu ausquartierten Angehörigen zu. Blatt geht es jedenfalls überall dort, wo derjenige, der eine Reise unternimmt, sich die Bestimmungen durchliest, bevor er zur Polizei läuft.

Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: 7.30 bis 7.45: Zum Hören und Behalten: Vom Wesen und Werden der deutschen Ballade. — 11.30 bis 11.40: Der Frauenpiegel. — 12.35 bis 12.45: Der Bericht zur Lage. — 14.15 bis 15.00: Allerlei von zwei bis drei. — 15.00 bis 16.00: Aus Operette und Ballett. — 16.00 bis 17.00: Unterhaltung mit den Kapellen Willi Busch und Hans Brändle. — 17.15 bis 17.50: Klingende Kurzweil. — 17.50 bis 18.00: Die Erzählung des Zeitpiegels. — 18.00 bis 18.30: Ein schönes Lied zur Abendstunde von der Rundfunkpfadfinder Königsberg. — 18.30 bis 19.00: Der Zeitpiegel. — 19.15 bis 19.30: Frontberichte. — 20.15 bis 21.15: Opernconcert mit Ausschnitten aus „La Bohème“, „Don Giovanni“, „Otello“ u. a. — 21.15 bis 22.00: Klavierconcert g-Moll von Anton Dvorak, Solist: Franz Maxian, Leitung: Oskar Paris. Deutschlandfunk: 17.15 bis 18.30: Schöne Musik zum späten Nachmittag: Werke von Mozart, Spohr und Reinecke. — 20.15 bis 22.00: „Klingendes Kaleidoskop“, große unterhaltsame Melodienfolge.

Amtlicher Teil

Käse-Sonderzuteilung

- Im 65. Versorgungszeitraum erhalten die Verbraucher wieder eine Käse-Sonderzuteilung. Die Ausgabe erfolgt auf Anordnung des Landesernährungsamtes, Abt. B, in zwei Teilmengen. Die erste Teilmenge von 62,5 Gramm Käse ist auf den Sonderabschnitt B 1 der Reichsfertikarten 65 sowie auf den Abschnitt W 1 der Wochenkarten W 65 (1. Woche) abzugeben.
- Von den Einzelhändlern sind die Sonderabschnitte B 1 der Reichsfertikarten 65 und der Abschnitt W 1 der Wochenkarten W 65 bei der Warenabgabe abzutrennen und in der üblichen Weise auf Belegen aufzuleben nach Ablauf der 65. Zuteilungsperiode bei der zuständigen Bezugsstelle zum Zweck des Umtauschs in Bezugsscheine A einzureichen.
- Wehrmachtssoldaten mit mindestens 7 Tagen Urlaub erhalten die Käse-Sonderzuteilung gegen Abtrennung des Sonderabschnittes B des Bezugsscheines für Urlaub. Diese Abschnitte B dürfen durch die Einzelhändler nur beliefert werden, wenn auf ihnen Art und Höhe der Zuteilung eingetragen und der runde Dienststempel einer Kartenausgabestelle angebracht ist.
- Die abgetrennten Abschnitte B sind ebenfalls in der üblichen Weise mit den übrigen Käsebedarfsscheinweisen bei der zuständigen Bezugsstelle abzugeben.
- Die Versorgungsberechtigten werden besonders darauf hingewiesen, die Reichsfertikarten 65 bzw. die W-Karten 65 sorgfältig aufzubewahren, damit sie der weiteren Sonderzuteilung von Käse (2. Teilmenge) nicht verlustig gehen. Wegen Abgabe der zweiten Teilmenge ergeht später besondere Bekanntmachung.
- Die Reichsfertikarten von sowjetischen Zivilarbeitern, Kriegsgefangenen und Zivilpolen sowie die mit dem Aufdruck „J“ oder „Jude“ versehenen Reichsfertikarten berechtigen nicht zum Bezug der Käse-Sonderzuteilung.
- Zwischenhandlungen werden nach den bestehenden Bestimmungen bestraft.

Der Landrat des Kreises Kamens — Ernährungsamt, Abt. B am 25. Juli 1944

Schluß des amtlichen Teils

Jacke verloren

(dunkle Jacke) am Montag gegen 18 Uhr vom Stockrodelplatz nach Mühlweg Dorn. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben. Dorn 164 b.

Biete Staubsauger m. allem Zubehör

oder einen Fuchs und elegante braune Pumps mit Blockabsatz Nr. 89

Suche sehr gut erhaltenen Kinderwagen

möglichst Korb. Angebote unter G 26 an die Geschäftsstelle des P. A.

Suche per sofort oder später zuverlässige, ordentliche Hausgehilfin

welche bereits im Haushalt mit Kindern gearbeitet hat, wegen Meldung meiner jetzigen zum Dst. Eintrag. Gfr. Wimmer, Bettinpl. 5.

Junges Mädchen mit guter Schulbildung

für die Aufstellung im Kontor. C. Robert Hommel, Großröhrsdorf.

Biete 1 Paar Damen-Wildleder Schuhe Gr. 38

Suche solche od. Leder sch. Gr. 39. Zu erf. i. d. Gesch. d. Bta.

Geschäfts-Wiedereröffnung.

Am Freitag, den 28. Juli 1944 halten wir unsere **Gaststätte und Fleischerei wieder eröffnet.** Einer geehrten Einwohnerschaft von **Obersteina und Umgebung** geben wir dies hiermit bekannt und versichern beste Bedienung. Wir bitten um freundliche Unterstüzung. Heil Hitler! **Paul Freudenberg, Fleischermeister und Frau.**



großer Bedeutung. Kleinen Schäden vorbeugen, heißt die Arbeitskraft erhalten. Die Gesunderhaltung der Zähne ist eine Pflicht, die dem eigenen Wohl ebenso wie dem der Allgemeinheit dient

Blendax-Zahnpasta

BLENDAX-FABRIK MAINZ/R.H.

Vertrauen gegen Vertrauen!

Viel mehr noch als im ersten Weltkrieg ist heute der deutschen Frau anvertraut. Umgekehrt kann sich aber auch jede Frau auf die heutige Führung verlassen. Diese sorgt z. B. im Gegensatz zum ersten Weltkrieg, durch staatliche Kontrolle für Reinigungskraft, Unschädlichkeit und Billigkeit der Waschmittel. Grau- und Rissigwerden der Wäsche wie im ersten Weltkrieg gibt es heute nicht, vorausgesetzt, daß Sie die genaue Waschanleitung beachten, die Sie selbstverständlich auch auf jeder Packung von BRÜCKNER'S Spezial-Waschmittel für Weiß-, Grob- und Buntwäsche finden.



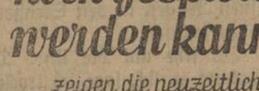
SEIT 1717

Anzeigenschluß 9 Uhr



Gesunde Kinder

sind das höchste Glück unseres Volkes. Achten auf die richtige Ernährung



HAMBURG

Nicht beim Backen noch gespart werden kann

zeigen die neuzeitlichen viel tausendfach bewährten **Döhler Backrezepte.** Es sind zeit-zutaten-gas- und kohlesparende Rezepte für wohlschmeckendes Gebäck. Verlangen Sie diese kostenlos von **Döhler** Nahrungsmittelfabrik Erfurt

Zur Sommeraussaat

- | | | | |
|--------|-----------------|-----------------|-------------------|
| Spinat | Rapünzchen | Möhren | Petersilie |
| Radies | Winter-Endivien | Winter-Kopsalat | Frühlingszwiebeln |
| Kerbel | Schnittlauch | Winter-Rettich | Bierrettich |

Moritz Burgmann

Dresden-A. 1, Wallstraße 9, Versandabteilung Ruf 14148

Portemonnaie

mit Inhalt Adolf Hitler jr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsst. d. Wl.

Futterrasenmischung mit Kleezusatz

für Kleintierhalter und Hühnerauslauf.

Grasrasenmischungen

für größere und kleinere Rasenflächen.

Vertilgungsmittel gegen Ameisen, Schnecken, Erdlöhle.

Gemüse- und Blumen-samen

Postversand.

Fritz Wend

Samensachbgl., Dresden A 1, Zahnsaale 24 Ruf: 10188

Regonol

das anerkannte Konservierungs- u. Pflegemittel Nr. 1 für Gummi 2., Leder aller Art. Zu haben bei

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft

Zweigstelle Dresden-Neust. Leipziger Str. 2 Ruf: 50174 und deren Genossenschaften.

Heirat-

suchende. Bedingungen kostenfrei. Vermittlungen allerorts. Hermann Lentzer Köln 1 Helenenstr. 14 Postfach 4/6321

Wissen Sie?

Wissen Sie, daß die Bekämpfung der Tropenkrankheiten erst nach der Entdeckung des Germanin im Jahre 1917 in das Blickfeld arzneilicher Forschung rückte und daß die meisten Tropenkrankheiten heute heilbar geworden sind? Eine Großtat deutscher Forschung



ARZNEIMITTEL

Wer Altmaterial zusammenträgt

stets folgendes dabei erwägt:

Man kann sich Schaden zufügen durch Verletzungen an freistehenden Nägeln, Splintern, scharfen Kanten usw. Sehr böse Wundinfektionen sind möglich. Darum mit Vorsicht sammeln, dann hilft man obendrein auch noch

Hansaplast

sparen